6/2020 November | Dezember

€ 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 Be, Lux: € 7,10 NL: € 7,40 SK, I: € 8,30

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

Bester Spähpanzer des Krieges

Der Puma

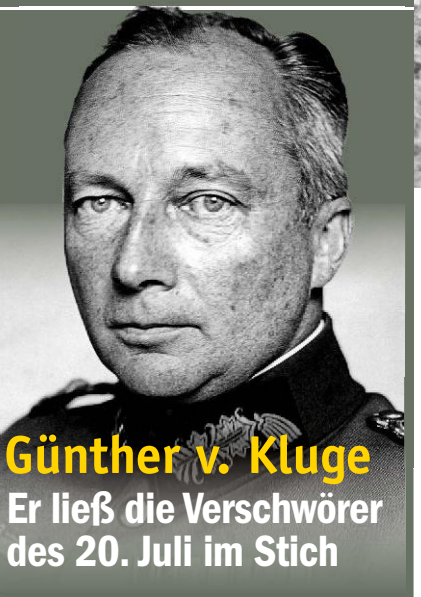
Kaum bekannt

Bernhard Fall

Der bessere Peter Scholl-Latour?

Ostfront 1917

Triumph über Russland



Günther v. Kluge

Er ließ die Verschwörer des 20. Juli im Stich

BLITZANGRIFF AUF WORONESCH 1942

Auftakt zu Stalingrad

SCHLACHTEN DER WELTGESCHICHTE

Koreakrieg 1950

So dicht standen wir vor dem Dritten Weltkrieg

4 192132 305958 06

HERMANN HISTORICA
International Auctions

NÄCHSTE AUKTION:

Internationale Orden & militärhistorische Sammlungsstücke

Deutsche Zeitgeschichte ab 1919

22. - 23. Okt.

PRÄSENZAUKTION

Los 1263
Uniform für einen Angehörigen der "Guardia Nobile" aus dem Pontifikat Pius X. (1903 - 1914)

Weitere Informationen unter: www.hermann-historica.com

Los 1471 Preußischer Orden Pour le Mérite, 1864 - 1866

Los 1503 Silberne Fanfarentrompete des Regiments Garde du Corps, datiert 1784

Los 1488 Helm für Offiziere des 1. Bataillons des 1. Garde-Regiments zu Fuß, um 1900

Hermann Historica GmbH | Bretonischer Ring 3 | 85630 Grasbrunn bei München | contact@hermann-historica.com

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

dass Hitler oftmals sprunghaft in seinen Entscheidungen war, ist kein großes Geheimnis. Aber es muss schon ein besonderes Wechselbad der Gefühle gewesen sein, das seine Generäle im Verlauf der schweren Kämpfe im Raum Woronesch beiderseits des Don durchlebt haben. Immer wieder

änderte der „Führer“ während der deutschen Großoffensive im Sommer 1942 seine Befehle und brachte damit die Offiziere an den Rand der Verzweiflung.
Das „Schicksal“ von Woronesch stand lange Zeit im Schatten anderer Städte im Südabschnitt der Ostfront wie etwa Rostow oder Stalingrad. Dabei nahm in der Schlacht um Woronesch, in der die Panzerwaffe eine entscheidende Rolle spielte, die spätere Katastrophe von Paulus’ 6. Armee ihren Anfang.
Warum kämpften Wehrmacht und Rote Armee bis zum Äußersten um die damals etwa 340.000 Einwohner zählende Stadt? Wieso rückte sie zeitweise sogar in den Fokus der schicksalsschweren Kämpfe der gesamten Ostfront? Und aus welchem Grund entließ Hitler Mitte Juli 1942 außer sich vor Wut den verantwortlichen Heeresgruppenchef? Antworten auf diese und weitere spannende Fragen erhalten Sie in unserer aktuellen Titelgeschichte „Sturmlauf zum Don“.
Zudem möchte ich Sie auf ein besonderes Extra aufmerksam machen: Diesem Heft liegt ein *Clausewitz*-Poster zum Panzerspähwagen Puma (SdKfz 234) der Wehrmacht bei!
Ich möchte an dieser Stelle auch auf unser großes *Clausewitz*-Gewinnspiel auf Seite 19 hinweisen, bei dem es tolle Sachpreise zu gewinnen gibt. Machen Sie mit, es lohnt sich!

Eine kurzweilige Lektüre und viel Spaß beim Gewinnspiel wünscht Ihnen

Dr. Tammo Luther
Verantwortlicher Redakteur

Schreiende Adler – die 101st Airborne Division

1944: Die mutigen Männer der 101st Airborne Division bilden eine der Spitzen der Operation „Neptune“, der Angriffsphase der alliierten Invasion der Normandie. Bis heute existiert dieser äußerst populäre Verband der US-Armee

Im Sommer 1942 stellen die USA ihre 101. US-Luftlandedivision erstmals als eigenständigen Verband auf. Der erste „heiße“ Einsatz findet dann zwei Jahre später im Rahmen der Operation „Overlord“ statt. Während des Krieges machen die „schreienden Adler“ dem Attribut „airborne“ durch großangelegte Fallschirmjägeroperationen alle Ehre. Als der siebenjährige Einsatz in Vietnam 1965 beginnt, ist man zwar längst vom Fallschirm auf den Hubschrauber („air assault“) umgestiegen, die Bezeichnung „airborne“ bleibt aber aus Traditionsgründen im Divisionsnamen bestehen. In der „grünen Hölle“ verliert die 101. mehr als doppelt so viele Soldaten wie im Zweiten Weltkrieg. Als letzte Kampftruppe verlässt die 101. US-Luftlandedivision im Jahr 1972 das südostasiatische Land. Seitdem ist die Division in vielen der modernen US-Kriege involviert gewesen – General Norman Schwarzkopf bezeichnet sie während der Operation „Desert Storm“ (1990/91) als den „Blitz“ der US-Armee. Ihre riesige Armada an Hubschraubern kann Tausende von Soldaten der 101. US-Luftlandedivision in kürzester Zeit tief in feindliches Gebiet bringen und macht die „schreienden Adler“ damit zu einer der schnellsten Eingreiftruppen der US-Armee.

An vorderster Front: Während der Schlacht um Carentan (8. bis 15. Juni 1944) liefern sich Soldaten der 101st heftige Häuserkämpfe mit den deutschen Verteidigern der normannischen Stadt

Abb.: Johnny Shumate

FAKTEN

Zeit: 1942 bis heute
Spitzname: Screaming Eagles („schreiende Adler“), aufgrund des Wappens
Zugehörigkeit: United States Army
Aufgaben: Als „luftbewegliche Infanterie“ werden die Soldaten mit Luftfahrzeugen (meist Hubschraubern) an den Einsatzort gebracht und kämpfen dort infanteristisch
Wichtige Einsätze: Operationen „Overlord“ und „Market Garden“, Ardennenoffensive (alle WK II), Vietnamkrieg, Zweiter Golfkrieg, Krieg in Afghanistan, Irakkrieg, Operation „Inherent Resolve“, Bürgerkrieg in Somalia
Die Division im Film und Fernsehen: *Screaming Eagles* (1956), *Der längste Tag* (1962), *Die Brücke von Arnheim* (1977), *Hamburger Hill* (1987), *Der Soldat James Ryan* (1998), *Band of Brothers* (TV-Serie, 2001)

Inhalt

Titelthema

Sturmlauf zum Don 10
Geballter Großangriff der Wehrmacht auf Woronesch 1942.

Sieg ohne „Hurra“ 24
Die kämpfende Truppe stößt an ihre Grenzen.

Angriff der Panzerwaffe 28
Deutsche Panzer zwischen Donez und Don.

Beiderseits des Don entbrennt im Sommer 1942 eine verlustreiche Schlacht zwischen den deutschen Angriffstruppen und der Roten Armee. Die Stadt Woronesch steht im Mittelpunkt der schweren Kämpfe, die folgenschwere Auswirkungen auf den weiteren Kriegsverlauf haben

Foto: picture-alliance/akg-images | akg-images

Magazin
Neues zu Militärgeschichte, Ausstellungen und Büchern. 6

10 Jahre *Clausewitz*!
Jubiläums-Gewinnspiel 19
Clausewitz feiert 2020 seinen 10. Geburtstag.

Schlachten der Weltgeschichte
Russlands letzter Hieb 32
Die Kerenski-Offensive 1917 gegen die Mittelmächte.

Kriege, Krisen & Konflikte
Der vergessene Krieg 38
Der Koreakrieg 1950–1953.

Militärtechnik im Detail
Erster Verteidiger 44
Das polnische Jagdflugzeug PZL P.11c.

Menschen & Geschichten (Film)
Die Wiedergeburt Roms 48
Ridley Scotts *Gladiator*.

S. 32

S. 38

S. 54

S. 60

S. 70

S. 76

Akten, Dienste & Spione
Silber und Papier als „Waffen“ 54
Kriegsfinanzierung und Propaganda im Dreißigjährigen Krieg.

Militär und Technik
Rückgrat der Panzeraufklärer 60
Sonderkraftfahrzeug 234 der Wehrmacht.

Menschen & Geschichten
„Revolver-Harry“ 68
Der schwedische Kriminalist Harry Söderman.

Menschen & Geschichten
Tod im Reisfeld 70
Der Kriegsberichterstatter Bernard Fall in Vietnam.

Menschen & Geschichten
General der Widersprüche 76
Generalfeldmarschall Günther von Kluge.

Vorschau / Impressum 82

Titelfotos: ullstein bild - Arthur Grimm; Anderson; picture alliance/AP Images; ullstein bild - SZ Photo/ Scherl; Scherl/SZ Photo; picture-alliance/dpa;

Titelbild: Die seltene Aufnahme zeigt einen Panzer III mit langer 5-cm-KwK im Sommer 1942 im SÜden der Ostfront.

Mitrailleuse des Systems Christophe-Montigny – ein besonderes Exponat
Foto: MHM/Andrea Ulke

Viele seltene Stücke wie diese Kartuschhülse einer von der Batterie Leo (Rheinisches Feldartillerie-Regiment Nr. 8) im Januar 1871 verschossenen Granate sind zu sehen
Foto: Rheinisches Bildarchiv, Patrick Schwarz

Die Sonderausstellung präsentiert beeindruckende Gemälde zum Krieg 1870/71
Foto: MHM/Andrea Ulke

Das Militärhistorische Museum in Dresden zeigt eine neue Sonderausstellung
Abb.: MHM Dresden

AUSSTELLUNGSTIPP

Krieg Macht Nation

Sonderausstellung des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr

Forciert durch Bismarcks Machtpolitik und die Kriege gegen Dänemark, Österreich und Frankreich, entsteht 1871 der erste deutsche Nationalstaat. Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr nimmt den 150. Jahrestag der Kaiserreichsgründung zum Anlass für eine große Sonderausstellung mit dem Titel „Krieg Macht Nation – Wie das deutsche Kaiserreich entstand“. Sie wird bis zum 31. Januar 2021 in Dresden zu sehen sein.

Ausgehend von den europäischen Revolutionen 1848/49, zeigt die Ausstellung eine Epoche ungeheurer Dynamik. Fabriken, Eisenbahnen, Telegrafen, Massenpresse und das Streben nach gesellschaftlicher Teilhabe veränderten nicht nur den Alltag der Menschen. Sie veränderten auch die politischen Handlungsspielräume und die Art und Weise, wie man Kriege führte. Während immer effizientere Waffen entwickelt wurden, organisierten sich Bürger, um das Leid auf den Schlachtfeldern zu lindern.

Nation, Krieg und Fortschrittsglauben waren im 19. Jahrhundert eng verflochten. Welche Folgen hatten die Siege unter preußischer Führung für Deutschland? Welche Auswirkungen hatten sie für das Selbstverständnis der unterlegenen Staaten? Welche Ziele und Hoffnungen verbanden die Menschen damals mit der Idee der Nation? Diesen und weiteren spannenden Fragen geht die Ausstellung, zu der ein Katalog erhältlich ist, nach.

Kontakt:
Militärhistorisches Museum Dresden
Olbrichtplatz 2, 01099 Dresden
www.mhmbw.de

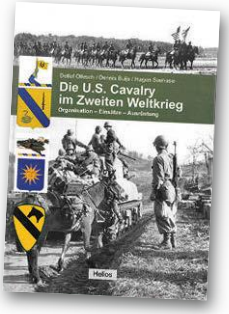
BUCHTIPP

U.S. Cavalry im Zweiten Weltkrieg

Reich illustriertes Buch zur Geschichte und Entwicklung der U.S.-Kavallerie

Beim Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg befand sich die amerikanische Kavallerie gerade in einem Wandlungsprozess von der klassischen Reiterei hin zur Panzeraufklärertruppe. Die an allen Fronten kämpfenden Panzeraufklärer gehörten offiziell ebenso zur U.S. Cavalry wie die in Divisionsstärke auf dem pazifischen Kriegsschauplatz infanteristisch kämpfenden Verbände. Und tatsächlich gab es auch noch ein echtes Reiterregiment, das sich auf den Philippinen tapfer gegen die Japaner schlug.

Dieses Buch zeichnet den Weg von der traditionsreichen berittenen Truppe zur modernen mechanisierten Waffengattung des 20. Jahrhunderts nach und analysiert die mit der Umstrukturierung einhergehenden Novitäten taktischer als auch technologischer Natur. Die Autoren beschreiben detailliert und reich illustriert Organisation und Ausrüstung der Panzeraufklärer sowie exemplarisch deren Kampfeinsätze.



Detailreiche Publikation mit vielen seltenen Fotos

Detlef Ollesch, Dennis Buijs, Hagen Seehase: Die U.S. Cavalry im Zweiten Weltkrieg Organisation – Einsätze – Ausrüstung. Hardcover, 158 Abbildungen, davon 38 in Farbe, Preis: 25,80 Euro

Abb.: Helios Verlags- und Buchvertriebsgesellschaft

Liste
Unbekannte „Filmjuwelen“

***Das Boot*, *Platoon* und *Im Westen nichts Neues* gelten zu Recht als Klassiker. Aber es gibt auch jede Menge weniger prominente Kriegsfilme, die sich anzusehen lohnen. Die folgenden Filme sollten Sie sich nicht entgehen lassen:**

Aus einer Wochenend-Übung wird in *Die letzten Amerikaner* ein Kampf ums nackte Überleben

- ***Wölfe der Tiefe* (1959)** Das italienische Melodram ist ein klaustrophobisches Kammerspiel und gehört zu den besten U-Boot-Filmen überhaupt.
- ***Einst ein Held* (1960)** Alec Guinness brilliert schauspielerisch in diesem vielschichtigen und völlig ohne Explosionen auskommenden packenden Militärdrama.
- ***Die 317. Sektion* (1965)** Realistischer französischer Kriegsfilm von Pierre Schoendoerffer über den Indochinakrieg. In seinem Heimatland sehr bekannt, hierzulande leider nicht.
- ***Wallenstein* (TV 1978)** Der Vierteiler über den kaiserlichen Feldherren (gespielt von Rolf Boysen) meistert den schwierigen Spagat zwischen Anspruch und Unterhaltung bravourös.
- ***Die letzten Amerikaner* (1981)** Walter Hills Actionfilm um eine Gruppe gejagter Reservisten in den Sümpfen von Louisiana ist eine Parabel auf den Vietnamkrieg.
- ***Killing Fields – Schreiendes Land* (1984)** Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit und thematisiert die Verwerfungen in Kambodscha nach dem Ende des Vietnamkrieges.
- ***Henry V.* (1989)** Kenneth Branaghs Adaption von Shakespeares Königs- und 100-jährigem Kriegsdrama wartet naturgemäß mit formvollendeten Dialogen auf.

Abb.: picture-alliance/United Archives

KURIOSES

Versenkt durch einen Lkw

Das seltsame Schicksal von U 28

Abb.: picture-alliance/WZ-Bilddienst

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, auf offener See von einem Lkw versenkt zu werden? U 28 trifft dieses Schicksal ...

Der Dienst auf einem U-Boot ist gefährlich – aber welcher Matrose kann schon damit rechnen, auf offener See durch einen Lkw ums Leben zu kommen? Doch als das deutsche U-Boot SM U 28 Ende 1917 den englischen Frachter Olive Branch über Wasser angreift und mit einem Torpedo trifft, passiert genau das: Ein auf dem Deck des Transportschiffes mitgeführter Lkw wird durch die Wucht der Explosion in die Luft geschleudert und fällt aus großer Höhe genau auf das unglückliche U 28. Es ist zwar noch die Version überliefert, dass das U-Boot einfach zu nah an dem explodierenden Frachter war und deshalb zu Schaden kam – aber die Lkw-Alternative ist auf jeden Fall die kuriosere Variante. Und sie dürfte einzigartig in der Seekriegsgeschichte sein.

ZEITSCHICHTEN

Die Fotocollage des russischen Fotografen Sergey Larenkov stellt eindrucksvoll visualisiert einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart her; www.sergey-larenkov.livejournal.com

Damals: Die 30 Kilometer von Sankt Petersburg (damals: Leningrad) entfernt gelegene Palastanlage Schloss Peterhof (das „russische Versailles“) wird im Zweiten Weltkrieg geplündert, stark beschädigt und fängt durch eine Granate sogar Feuer.
Heute: Die nach dem Krieg vorgenommenen Wiederaufbaumaßnahmen und Rekonstruktionen sind kompliziert und teuer. Der imposante Palast mit seinen Gärten und weitläufigen Parkanlagen ist heute eine der meistbesuchten Touristenattraktionen Russlands.

www.sergey-larenkov.livejournal.com

Die Zahl des Monats

126

Soldaten und Soldatinnen umfasst die Stammcrew der vier neuen Fregatten der Deutschen Marine der Klasse F125 (Baden-Württemberg-Klasse). Ältere Fregatten benötigen noch eine mehr als 200-köpfige Besatzung. Die *Baden-Württemberg* (F 222) wurde am 17. Juni 2019 in Dienst gestellt, am 10. Juni 2020 die *Nordrhein-Westfalen*. Im Jahr 2021 sollen die *Sachsen-Anhalt* und die *Rheinland-Pfalz* folgen.

Foto: picture-alliance/dpa | Mohssen Assanimoghaddam

Neue Dienstgrade sollen zusätzliche Anreize für die Mannschaften schaffen

Foto: picture-alliance/dpa | Jan-Peter Kasper

BUNDESWEHR

Neue Dienstgrade

Korporal und Stabskorporal werden 2021 eingeführt

Die Bundeswehr führt zum 1. Oktober 2021 zwei neue Dienstgrade ein: Mit dem Korporal und dem Stabskorporal will man die Laufbahn der Mannschaften attraktiver machen. Verantwortung zu übernehmen und besonders gute Leistungen zu erbringen – das soll sich künftig stärker auszahlen.

Die ersten Vorgaben für das Auswahlverfahren legte das Verteidigungsministerium im Sommer 2020 fest; auf die neuen Dienstgradabzeichen muss die Truppe aber noch warten.

Zunächst will man in einem Pilotprojekt 1.000 dieser Dienstposten zum 1. Oktober 2021 einrichten, weitere 400 zum 1. April 2022. Bis 2031 sind insgesamt rund 5.000 Korporale und Stabskorporale in der Truppe vorgesehen.

Militärhistorische Fakten

Wie bitte?

Österreichisch-Ungarisches Sprachengewirr

Bei zehn offiziellen Sprachen fällt die Verständigung oft schwer. Das Bild zeigt österreichische Grenadiere und Husaren Anfang des 19. Jahrhunderts

Abb.: picture-alliance / akg-images

In der Armee der k. u. k. Monarchie werden im 19. Jahrhundert sage und schreibe zehn offizielle Sprachen verwendet. Es gibt deutschsprachige Einheiten (25 Prozent der Armee), ungarische (23 Prozent), tschechische (13 Prozent), serbokroatische (9 Prozent), polnische (8 Prozent), ukrainische (8 Prozent), rumänische (7 Prozent), slowakische (4 Prozent), slowenische (2 Prozent) und italienische (1 Prozent).

Alle Rekruten, egal woher, müssen ein ungefähr 800 Wörter umfassendes „Befehlsdeutsch" beherrschen, die Offiziere müssen fließend Deutsch und die Sprache der Einheit sprechen, in der sie dienen.

GEWINNSPIEL

1917 als Blu-ray und *1917* als DVD (links)

Abb.: Universal Pictures

Zusammen mit unseren Partnern Universal und Panorama Entertainment verlosen wir fünf Blu-ray-Discs und fünf DVDs des oscarprämierten Films *1917*, den wir in Ausgabe 3/2020 vorgestellt haben. Wenn Sie teilnehmen möchten, schreiben Sie uns eine Postkarte mit dem Stichwort „*1917*" und schicken Sie diese an *Clausewitz*, Infanteriestraße 11a, 90787 München oder senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort an redaktion@clausewitz-magazin.de. Einsendeschluss ist der 4. Dezember 2020.

Abb.: picture-alliance/akg-images

Das historische Zitat

„Unsicherheit im Befehlen erzeugt Unsicherheit im Gehorsam!“

Helmuth von Moltke (1800–1891), genannt der Ältere, preußischer Generalfeldmarschall und Heerführer

Briefe an die Redaktion

Zu „König der Kampfpanzer – Panzerkampfwagen VI Ausf. B“ in Clausewitz 5/2020:

War der Tiger II wirklich der König der Kampfpanzer? Sicherlich war seine Erscheinung mit über 70 Tonnen Gewicht imposant – auch hinsichtlich der Panzerung. Jedoch ist hier schon zu beachten, dass aufgrund der Rohstoffknappheit eine schlechtere Legierung als zum Beispiel beim Tiger I verwendet wurde – bei Treffern konnte es zu gefährlichen Abplatzern im Panzerinneren kommen.

Weiterhin sollte man sich die Frage stellen, ob die Entwicklung überhaupt sinnvoll war. Die dem Artikel beigefügte Tabelle zeigt deutlich das Problem: In der Gewichtsklasse der mittleren Panzer, welche die Hauptlast der Kämpfe trugen, hat das Deutsche Reich lediglich eine Vorkriegsentwicklung in Form des Panzers IV aufzuweisen. Alle anderen deutschen Neuentwicklungen sind bei den schweren Panzern anzusiedeln.

Abschließend sei auf die mangelnde Motorisierung, den sehr hohen Treibstoffverbrauch (bis zu 1.000 l/100 km) und Traglastprobleme von Brücken etc. hingewiesen, die den praktischen Einsatz zumindest schwierig gestalteten. Daher war der Königstiger sicherlich alles andere als ein König!

Thomas Pohle, Hallstadt

Zu „Halber Panzer – Der deutsche Schützenpanzerwagen SdKfz 251/1“ in Clausewitz 5/2020:

Das neue *Clausewitz*-Heft war wieder eine große Freude für mich. Zum Beitrag über das SdKfz 251/1 hätte ich noch eine kleine Anmerkung. Da dieses Fahrzeug auch bei Skoda in Pilsen produziert wurde, war ihm noch eine Nachkriegskarriere beschert. In der Tschechoslowakei vorhandene Kriegsbestände wurden von der Tschechoslowakischen Volksarmee unter der Bezeichnung HKL-6 weiter verwendet. Darüber hinaus folgte später die Neuproduktion einer modifizierten Variante unter der Typenbezeichnung OT 810. Statt des Maybach-Benzinmotors erhielt der SPW einen luftgekühlten V8-Zylinder-Tatra-Dieselmotor. Immerhin sollen noch zirka 1.500 Stück vom OT 810 gebaut worden sein.

Bernd Hoffmann, Aschaffenburg

Gestatten Sie mir eine Korrektur zum dem Foto auf Seite 46. Es zeigt nicht ein SdKfz 251 sondern ein SdKfz 10/5. Es ist ein leichter Zugkraftwagen 1 to mit 2-cm-Flak 38.

Reinhard Chilla, Velbert

Anm. d. Red.: Der Leser hat recht – auf dem Foto auf Seite 46 ist in der Tat kein SdKfz 251, sondern ein SdKfz 10 mit einer 2-cm-Flak zu sehen.

Schreiben Sie an:
redaktion@clausewitz-magazin.de
oder *Clausewitz*, Postfach 40 02 09,
80702 München

Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe aus Gründen der Darstellung eines möglichst umfassenden Meinungsspektrums sinnwahrend zu kürzen.

Bücher zur Kriegsgeschichte von Peter Schmoll

Faszination Vergangenheit

PETER SCHMOLL befasst sich seit Anfang der 70er Jahre mit der Geschichte der Luftangriffe auf Regensburg und der Flugzeugproduktion von Messerschmitt. Besuche in Archiven im In- und Ausland sowie Interviews mit zahlreichen Zeitzeugen ergaben eine einmalige Sammlung von Berichten, Fotos und Unterlagen, die als Basis für seine Bücher dienen.

Luftangriffe auf Regensburg
3. Auflage 2019,
Format 21 x 28 cm,
272 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86646-380-6
Preis: 29.90 €

Regensburg – Die Katastrophe vom 17. August 1943
1. Auflage 2018,
Format 17 x 24 cm,
128 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86646-369-1
Preis: 19.90 €

Sperrfeuer – Die Regensburger Flakhelfer
1. Auflage 2017,
Format 17 x 24 cm,
144 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86646-357-8
Preis: 19.90 €

Me 109 Produktion und Einsatz
1. Auflage 2017,
Format 21 x 28 cm,
312 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86646-356-1
Preis: 29.90 €

Messerschmitt-Giganten
2. erweiterte Auflage 2016,
Format 21 x 28 cm,
280 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86646-336-3
Preis: 29.90 €

Die Messerschmitt-Werke im Zweiten Weltkrieg
3. Auflage,
Format 17 x 24 cm,
232 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-931904-38-8
Preis: 20.50 €

Heimat battenberg gietl verlag

Battenberg Gietl Verlag GmbH
Pfälzer Straße 11 · 93128 Regenstauf
Tel. 0 94 02 / 93 37-0 · Fax 0 94 02 / 93 37-24

E-mail: info@battenberg-gietl.de
Internet: www.battenberg-gietl.de

Folgen Sie uns auch auf Facebook, Instagram und Pinterest!

GEBALLTER GROSSANGRIFF DER WEHRMACHT AUF WORONESCH

STURMLAUF ZUM DON

Sommer 1942: Auf einer 100 Kilometer breiten Front kämpfen sich die Armeegruppe von Weichs und Teile der 6. Armee Richtung Woronesch östlich des Don vor. Können die deutschen Angriffsverbände das Tor nach Stalingrad aufstoßen?

Von Tammo Luther

5 KURZE FAKTEN

ZEIT: Ende Juni, Anfang Juli 1942
ORT: Großraum westlich Woronesch; Stadt Woronesch
GEGNER: Deutsches Reich / Sowjetunion
EREIGNIS: Erste Phase der deutschen Sommeroffensive
BESONDERES: Absetzung des Heeresgruppenchefs von Bock durch Hitler